

Leona Trabert
Wigbertschule – www.wigbertschule.de -
36088 Hünfeld

Abiturrede 2007

Sehr geehrter Herr Direktor, sehr geehrte Lehrerschaft, Eltern, Freunde und Gäste
Und ganz besonders: Liebe Abiturientinnen und Abiturienten

Abi war einmal...

Wir alle dürfen auf 13 Jahre Schulzeit zurückblicken, heute an dem Tag, auf den wir so sehnsüchtig gewartet haben, auf diesen märchenhaften Stunden.

Vor neun Jahren betraten wir zum ersten Mal, durch diese magischen Pforten, die Hallen des Wissens, etwas scheu und als Däumlinge sicher auch ein paar Zentimeter kleiner.

Fortan war uns in diesem Königreich auferlegt worden, Klausuren zu schreiben und möglichst wenige Striche wegen nichtgemachter Hausaufgaben zu erhalten oder sogar Pechmarie zu sein.

Ich erinnere mich an unsere erste Klausur in Deutsch 10. Klasse bei Herrn Borchers, das Thema: „Nimm erörternd Stellung zum Thema Zentralabitur“.

In den nachfolgenden Jahren entwickelte sich das Wort „Zentralabitur“ zu einem verwünschten Wort und zum Lieblingswort unserer Lehrer.

Und dann stand es doch Anfang März diesen Jahres vor unserer Tür: zu bemerken ist hierbei: Ein Zentralabitur klingelt nicht, es klopft laut und fest an und fällt dann mit der Tür ins Haus, vielleicht wie der Wolf bei den 77 Geiseln?

Bei Lehrern und Schülern war die Anspannung gleichermaßen zu spüren, wobei man manchmal den Eindruck hatte, der ein oder andere Lehrer sei weitaus mehr aufgeregt als seine Schüler.

Es wurde über teils schwer verständlichen Lehrplänen und Beispielaufgaben gebrütet und wir alle sahen uns von Zeit zu Zeit gezwungen in den giftigen Apfel zu beißen.

Zuhause, hinter den sieben Bergen, waren Eltern und Freunde damit beschäftigt uns zu beruhigen, uns mit der besten Nervennahrung zu versorgen und uns immer wieder neu zu motivieren. An dieser Stelle schon einmal ein „Danke“!

Ebenso möchten wir auch der Lehrerschaft danken, der wir sicher einige Arbeit bereitet und Nerven gekostet haben, ganz besonders Herrn Borchers.
Dafür haben Sie alle jetzt aber auch 77 Wünsche frei.

Glücklicherweise verloren wir auf dieser langen Reise unsere, meist auch eher kindischen, Späßchen nicht, man denke nur an Ärmelverdrehen, UDO, die wichtige Gespräche mit Sitznachbarn, Collegenblock anmalen und zuletzt unser Abiturthema „Märchen“.

Märchen erinnern die meisten unter uns an ihre Kindheit, als Mama und/oder Papa am Bettrand saßen und vorlasen.

Kindheit und manchmal Kind sein, sollten wir alle mit in unsere Zukunft nehmen und sorgsam bewahren.

In der Zukunft erwarten uns sicher noch eine Menge Herausforderungen, in denen wir vielleicht froh sind, noch ein kleines bisschen Kind geblieben zu sein.

Und nun ist es noch einmal an der Zeit, im Namen der Schüler allen Lehrern zu danken, die uns während dieser Märchenreise begleitet haben. Alles Gute!

Ich wünsche auch allen Abiturientinnen und Abiturienten nur das Beste für ihre Zukunft und vor allem, dass sie mit ein wenig Humor in die Welt spazieren können.

Oder wie Erich Kästner zu sagen pflegte: „Der Humor ist der Regenschirm der Weisen“

Alles Gute und vielen Dank!